# Paul Schatz Stiftung Basel Jahresbericht 2010



Paul Schatz Stiftung  $\cdot$  Jurastrasse 50  $\cdot$  CH - 4053 Basel E-Mail: info@paul-schatz.ch  $\cdot$  T: +41 (0)61 365 90 30  $\cdot$  F: +41 (0)61 365 90 39

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung
Ausstellungen
Wanderausstellung
Oloid-Fadenmodell
Rolodil
Forschung
Arbeitsgruppe Technik und Geisteswissenschaft
Deutschen Paul Schatz Gesellschaft
Paul Schatz Stiftung
Ausblick
Projekte und Anliegen für das Jahr 2011
Pentagondodekaeder und Tierkreis
Dank und Aufruf
Erläuterungen zur Jahresrechnung 2010

# **Einleitung**

Das vergangene Jahr war geprägt durch eine starke Präsenz in der Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt stand erstens die Teilnahme an der Wanderausstellung Alchemie des Alltags, die das Vitra-Designmuseum über das Werk Rudolf Steiners entwickelt hat. Zweitens parallel dazu die Ausstellung Rudolf Steiner und die Kunst der Gegenwart, konzipiert von Markus Brüderlin. Drittens war es die Wiederaufnahme der Arbeitsgruppe Technik und Geisteswissenschaft in Zusammenarbeit mit der Mathematisch-Astronomischen und der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum.

Das vierte Ereignis betrifft unsere Schwesterorganisation, die Deutsche Paul Schatz Gesellschaft. Vor dem Hintergrund einer gut besuchten Tagung in Tübingen im Oktober hat die Gesellschaft sich neu organisiert.

Diese Anstrengungen wurden belohnt durch einige namhafte finanzielle Zuwendungen, die unsere Arbeit für die nächste Zukunft unterstützen wird. Siehe die Erläuterungen zur Jahresrechnung 2010 auf Seite 12.

# Ausstellungen



Abbildung 1: Alchemie des Alltags

Durch Walter Kugler vom Rudolf Steiner Archiv kam ein Kontakt zur Museumsleitung des *Vitra-Design-Museums* zustande. Dieser Kontakt führte zur Beteiligung an der Wanderausstellung *Alchemie des Alltags* zu Rudolf Steiners Werk und zu einer Auswahl von Objekten aus dem Archiv der Paul Schatz Stiftung sowie zur Ausleihe unserer grossen Oloid-Maschine.

Mit der *Vitra Design Stiftung* wurde ein Leihvertrag für 5 Jahre abgeschlossen. Die Ausstellungstour begann 2010 im Kunstmuseum in Wolfsburg. Vom 5. Februar bis 22. Mai ist die Ausstellung in Stuttgart, danach wird sie im Sommer

2011 im Museum für angewandte Kunst MAK in Wien zu sehen sein. Im Spätherbst wird die Ausstellung dann im Stammhaus in Weil am Rhein mit einem reichen Rahmenprogramm präsentiert.

Die facettenreiche Ausstellung über die von Rudolf Steiner angeregten Reformbewegungen in den Bereichen Gestaltung, Pädagogik, Landwirtschaft und Medizin stösst beim Publikum auf ein reges Interesse. Neben den eindrücklichen Architekturmodellen des ersten und zweiten Goetheanums, der organisch geformten Möbel und Lampen und anderen Gestaltungselementen, nimmt die Idee der Umstülpung eine wichtige Position in der Ausstellung ein. Hervorzuheben ist die

gute Präsentation eines Oloid 600, welches langsam laufend in einer eigens hierfür gebauten Vitrine gezeigt wird und auf grosses Interesse beim Publikum stösst.

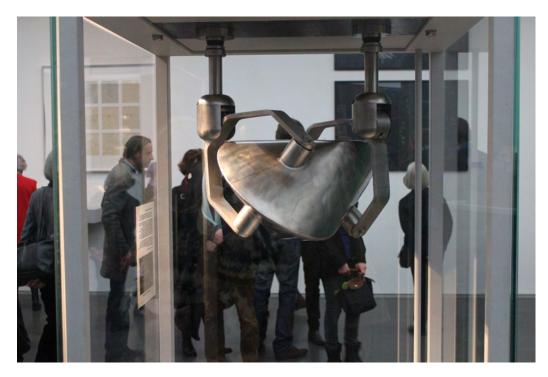


Abbildung 2: Oloid 600 in der Vitrine in Stuttgart im Kunstmuseum

Es freut uns natürlich besonders, dass die Arbeiten von Paul Schatz in den Kontext einer Rudolf Steiner Ausstellung gestellt worden sind und somit einer breiten Öffentlichkeit auf internationaler Basis bekannt gemacht werden.



Parallel zur Ausstellung Alchemie des Alltags fand in Wolfsburg und im Frühjahr 2011 in Stuttgart auch die Ausstellung Rudolf Steiner und die Kunst der Gegenwart statt, konzipiert insbesondere durch Markus Brüderlin. Auch für dieses interessante Vorhaben lieh unsere Stiftung Objekte aus. Ein besonders erfreulicher Kontakt sei in diesem Zusammenhang erwähnt. Schon im Jahre 2009 fand eine anregende Begegnung mit der Berliner Künstlerin Katharina Grosse statt, welche unsere kleine Ausstellung an der Jurastrasse

besuchte. Sie bezieht sich ausdrücklich in ihren Arbeiten auch auf Paul Schatz, nachzulesen in ihrem schriftlichen Beitrag im Katalog. Beide Kataloge sind übrigens sehr zu empfehlen. Sie sind mit grosser Sorgfalt entstanden und geben den Reichtum der beiden Ausstellungen auf eine anregende Art wieder.

# Wanderausstellung

An der Oloid-Tagung in Tübingen haben wir unsere Wanderausstellung aktiviert. Diese Präsentation über zwei Tage im Foyer der Waldorfschule Tübingen war ein grosser Erfolg. Die meiste Überzeugungskraft zum Gesamtwerk bietet eben diese kleine Ausstellung. An dieser Ausstellung haben sich auch Stefan Schlezies, Alexander Heinz und Ernst Lehr mit ihren Modellen beteiligt. Ein grosser Dank geht an Andreas Oling, der die Ausstellung von Basel nach Tübingen gebracht hatte und diese vor Ort mit auf- und abbaute.



Abbildung 3: Stefan Schlezies mit seinem grossen Holzoloid

### **Oloid-Fadenmodell**

Die Stiftung erwarb für ihre eigene Ausstellung ein sehr schönes Modell aus Aluminium, das die Form erzeugenden geometrischen Elemente des Oloids gut zur Darstellung bringt. Dieses Modell hat Prof. Oliver Niewiadomski in Bremen entworfen und es kann über die Kuboid GmbH erworben werden.



Abbildung 4: Modell von Oliver Niewiadomski, erhältlich bei Kuboid

## Rolodil

Im Frühjahr 2010 gab es die Gelegenheit mit der Waldorfschule Tübingen gemeinsam zwei Rolodile zu fertigen. Carsten Tiede hatte die Idee, ein Rolodil für die Tübinger Schule, nach dem Vorbild des Unikates von Ernst Lehr, nachbauen zu lassen. Ein Kunstschlosser aus der Elternschaft hat dann gleich zwei Exemplare hergestellt. Er wäre bereit, weitere Rolodile zu bauen. Die Idee des Rolodil hatte anfangs der 90er Jahre die Firma Bioengineering AG in Wald. Es lässt sich wie ein Rhönrad handhaben mit dem Unterschied, dass man darin nicht rollt, sondern

taumelt. Auf einer freien Fläche lässt es sich mit rhythmischer Gewichtsverlagerung vor- oder rückwärts taumeln. Die dabei auftretenden Kräfte sind dadurch unmittelbar erlebbar. Die Stiftung kann nun das Rolodil an Schulen oder Tagungen ausleihen und es ist neu auch Teil der Wanderausstellung.



Abbildung 5: Carsten Tiede im Rolodil

# **Forschung**



Abbildung 6: Oloid 40, Leistungsaufnahme von 0.2 Watt

Unter dem Leiter des Instituts für Bau und Umwelt, Herrn Prof. Paul Hardegger, an der Hochschule Rapperswil wurde 2009 und 2010 ein Labor für die Strömungsuntersuchung am Oloid eingerichtet.

Hier soll nun mit neuen Messmethoden versucht werden, die Gesetzmässigkeit der Oloidströmung verstehen zu lernen.

Mehre Institute leisteten mit der OLOID AG in den vergangenen Jahren wertvolle Vorarbeit,

aber der Durchbruch mittels einer geeigneten Methode, die Strömungseigenschaften zu erfassen, ist bisher nicht gelungen.

Ein  $6m^3$  fassendes, von allen Seiten durchsichtiges Becken wurde gebaut und drei Kameras sowie Lasergeräte für ein laseroptisches Messverfahren (PIV) wurden von der Hochschule angeschafft.

Dies sind Institut eigene Investitionen in der Höhe von CHF 250'000.—. Die Paul Schatz Stiftung entwickelte in den Jahren 2005 das für die Versuchsreihe entscheidende kleine Oloid Typ 40. Der Oloidkörper misst lediglich 40mm und die

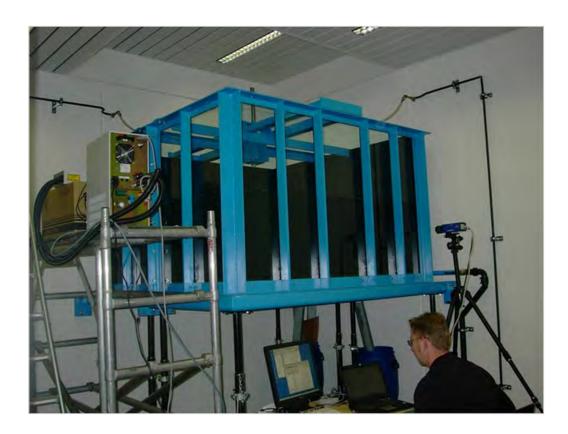


Abbildung 7: Versuchsbecken in Rapperswil

Leistungsaufnahme ist unter 0.2 Watt. Erste Messreihen konnten zur Überprüfung der Technik vorgenommen werden, die eigentlichen Untersuchungen werden ab April 2011 durchgeführt. Es werden noch weitere finanzielle Mittel gesucht, denn es handelt sich hier um eine Grundlagenforschung, die endlich Klarheit über die Gesetzmässigkeit der neuartigen und noch nicht verstandenen Oloidströmung geben soll. Es werden noch Mittel in der Höhe von CHF 80'000.— benötigt. Dauer des Projektes: 2 Jahre. Verantwortlich Seitens der Stiftung ist Herr Dr. René Favre.

Wir danken Herrn Prof. Hardegger und seinem Team hier an dieser Stelle sehr herzlich für ihre lange und nicht immer leichte Aufbauarbeit. Die Stiftung unterstützt dieses verdienstvolle Unternehmen und sucht dafür gezielt weitere Förderer.

### Technik und Geisteswissenschaft

Unter diesem Titel veröffentlichte Paul Schatz in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts eine siebenteilige Aufsatzreihe in der Wochenschrift *Das Goetheanum*. Im Herbst 2008 wurden diese Aufsätze unter dem Titel *Technik und Gestaltung* zusammen mit weiteren Publikationen von Paul Schatz als Buch im Verlag Niggli herausgegeben.

Seit April 2010 gibt es nun (wieder) eine Arbeitsgruppe unter diesem Namen, deren erstes Treffen in den Räumen der Paul Schatz Stiftung stattfand. Die Arbeitsgruppe wird von der Paul Schatz Stiftung in Zusammenarbeit mit der Mathematisch-Astronomischen und der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum durchgeführt.

Das nächste Treffen findet am 23./24. September 2011 am Goetheanum in Dornach statt. Interessenten sind willkommen.

Auskunft: Mathematisch-Astronomische Sektion am Goetheanum, Tel +41 61 706 42 20 oder E-Mail mas@goetheanum.ch

# Mitgliederversammlung und Tagung der Deutschen Paul Schatz Gesellschaft

Zwischen 40-50 interessierte Menschen fanden sich am Wochenende des 22./23. Oktober an der Waldorfschule in Tübingen zu einer Oloid-Tagung zusammen. Carsten Tiede unterrichtete 22 Jahre Gartenbau an dieser Schule. Auf seine Initiative hin und mit der Unterstützung des Geschäftsführers Herrn Seidels, entstand eine lebhafte und anregende Zusammenarbeit. Interessant war die Anreicherung der technischen und geometrischen Themen durch die Trommel- und Rhythmusarbeitsgruppe um den Djembé-Lehrer Marcus Schnitzler. Das Thema: Umstülpen im Rhythmus. In den praktischen Arbeitsgruppen wurden Oloide aus Holz und Papier gefertigt. Die Astronomie und die Eurythmie waren weitere Betätigungsfelder. Oliver Conradt, Tobias Langscheid, Ernst Lehr und Alexander Heinz beteiligten sich bei den Arbeitsgruppen und den Vorträgen.

Unter dem Zeichen der Rhythmusforschung formierte sich auch der neue Vorstand der Deutschen Paul Schatz Gesellschaft. Carsten Tiede aus Tübingen, Sabine Classen aus Karlsruhe und Reinhard Ebser aus Ravensburg werden mit Tobias Langscheid eigene Projekte in Deutschland verfolgen und die Stiftung in Basel in Ihren Bestrebungen unterstützen.

# **Paul Schatz Stiftung**

Oliver Conradt, Christoph Langscheid, René Favre und Tobias Langscheid bilden den Stiftungsrat in der Schweiz. Er traf sich zu acht halbtägigen Sitzungen und engagierte sich ebenfalls an den diversen anfallenden Ereignissen. Er wurden durch die Gäste Andreas Oling und Linus Feiten in ihrer Tätigkeit unterstützt.

### **Ausblick**

### Projekte und Anliegen für das Jahr 2011

Zum Zeitpunkt dieser Niederschrift sind ja schon fünf Monate des Jahres verflogen. Dank den im Finanzbericht genannten Spenden, ist es der Paul Schatz Stiftung möglich geworden, Tobias Langscheid für mindestens ein halbes Jahr den Auftrag zu erteilen, die verschiedenen Felder zu bearbeiten und für die anstehenden Projekte die notwendigen finanziellen Mittel zu akquirieren. Der Stiftungsrat hat im Frühjahr beschlossen, das Projekt von Oliver Conradt in Zusammenarbeit mit Johann Wolfesberger aus Linz zur Strömungssimulation des Hexagon-Mechanismus mit einem Beitrag zu unterstützen.

Des Weiteren ist es der Stiftung wichtig, dass die frühen Arbeiten von Paul Schatz den Weg zur Öffentlichkeit finden. Der spirituelle und künstlerische Hintergrund der bekannten Entdeckungen des Umstülpbaren Würfels, des Oloids und der Turbula sind von grossem Interesse und noch weitgehend unbekannt, weil sie nur marginal im Buch *Rhythmusforschung und Technik* ihren schriftlichen Niederschlag gefunden haben. Erstens arbeitet seit einiger Zeit Matthias Mochner an der Publikation über die Erkenntnismethodik von Paul Schatz. Untersucht wird von ihm, wie Paul Schatz einen Teppich zwischen Anthroposophie, Bildnerischem Gestalten, Mathematik und Astronomie knüpfte, welcher es ihm ermöglichte die Umstülpungsgesetze an den fünf regulären Körpern zu finden.

Des Weiteren ist eine Neuedition von den in den Jahren 1954-1964 in *Mensch und Baukunst* erschienene Aufsätzen in der Zeitschrift *Mensch & Architektur* geplant. Ein gesonderter Projektbeschrieb liegt vor.

# Pentagondodekaeder und Tierkreis

Wir finden es von grosser Wichtigkeit, dass die ersten Modelle aus der frühen Schaffensperiode für die Ausstellung, aber auch für das breite Publikum wieder zur Verfügung stehen.

Mit Alexander Heinz, Stephan von Borstel, Carsten Tiede und Tobias Langscheid machten wir uns an die materielle und entwicklungsgeschichtliche Entde-



Abbildung 8: Zeichen des Widders vor roten Hintergrund, Original Modell von Paul Schatz 1929

ckungsreise für einen Neubau des umwendbaren Pentagondodekaeders mit seinen Tierkreisen. Ja, es gilt die Mehrzahl. Denn wir fanden, dass innen und aussen jeweils ein anderer Tierkreis im Modell von 1929 zur Darstellung gekommen ist.

Durch die Recherchen von Carsten Tiede ergab sich folgendes: Aussen sind Kopien aus dem Himmelszodiacus aus dem Buch *Uranographia* von Johannes Hevelius (1611-1687) angebracht, innen sind die ägyptischen Tierkreiszeichen aus dem Priestergrab des Heter (ca. 90 n. Chr.) vor den vier Grundfarben der vier Elemente gezeichnet. Ein ausführlicherer Bericht und eine kleine Publikation ist für das Jahr 2012 geplant.

Im Rahmen dieser Restauration sollen weitere geometrische Körper aus der gleichen Zeit neu gebaut und restauriert werden. Insgesamt sind es acht Objekte, welche für die Ausstellung zur Verfügung gestellt werden.

Der umwendbare Pentagondodekaeder mit den 12 Tierkreiszeichen wird über die Kuboid GmbH zur Selbstanfertigung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Der Finanzierungsantrag des Projektes und eine detaillierte Aufstellung der Arbeiten kann bei der Stiftung bezogen werden. Die Gesamtkosten inklusive der Publikation sind mit etwa CHF 19'000.00 veranschlagt.

# «Die Welt ist umstülpbar» in englischer Übersetzung

Wegen Geld- und Zeitmangel konnte die Übersetzung des Buches *Rhythmusforschung und Technik* in englischer Sprache noch nicht fertiggestellt werden. Da die Anfragen aus den USA und Grossbritannien in letzter Zeit stetig zunehmen, ist es wichtig, dieses Projekt fertig zu stellen. Finanzielle Mittel von etwa CHF 20'000.– sind hierzu notwendig.

### **Dank und Aufruf**

Wir hoffen, dass wir mit diesem Bericht Interesse für die Projekte und unsere Arbeit geweckt haben. Die Stiftung verfügt über keine grossen Eigenmittel und ist dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen. Für das bisher Geleistete sei hier allen Unterstützern herzlich gedankt! Nur mit Ihrer Hilfe war es bisher möglich, die Stiftung und das Werk von Paul Schatz so in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Bankverbindung: PostFinance

Konto-Nr.: 40-562971-6

**BIC: POFICHBE** 

IBAN: CH10 9000 0000 4056 29716

Juni 2011, Tobias Langscheid

# Erläuterungen zur Jahresrechnung 2010

# **Erfolgsrechnung**

### **Ertrag**

Mit Erträgen von insgesamt CHF 63'712.20 können wir auf ein erfreuliches 2010 blicken. Diese setzen sich zusammen aus:

### Spenden und Gönnerbeiträge über CHF 53'605.-

Diese setzen sich zusammen aus 31 Einzelspenden verschiedener Privatpersonen und Organisationen. Eine Einzelspende über CHF 50'000.— haben wir auf die Jahre 2009 und 2010 verteilt.

### Projektbeiträge CHF 9'263.75

Ein gebrauchtes Oloid Typ 400, welches wir als Sachspende erhalten haben, konnten wir für ein Wasseraufbereitungsprojekt für den Betrag von CHF 8'263.75 veräussern. Weiter erhielten wir für die Herstellung des Sandsteinoloids in der Mitte einen Beitrag von CHF 500.–.

### Beiträge von Interessenten über CHF 210.-

9 an unserer Arbeit interessierte Privatpersonen liessen uns Beiträge in der Höhe von CHF 210.– für Druck- und Portoauslagen zukommen.

### Zinserträge CHF 363.45

Die Anlage unserer liquiden Mittel ergab Zinserträge über CHF 363.45.

### Diverse Erträge CHF 270.-

Diese Erträge generierten sich durch Führungen durch die Ausstellung an der Jurastrasse in Basel.

### **Aufwand**

Der Aufwand konnte im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr wesentlich gesenkt werden. Aus den im Verhältnis zum Vorjahr gestiegenen Erträgen sowie dem reduzierten Aufwand resultiert ein Jahresgewinn von rund CHF 24'000.—.

### Bilanz

### Aktiven

Die Aktiven erhöhten sich im Berichtsjahr um rund CHF 5'000.– auf CHF 92'570.75.

Die Reduktion der Bankgarantie hängt mit der Kursentwicklung Euro im Verhältnis zum Schweizer Franken zusammen. Diese Garantie wurde in Euro gewährt und musste per Ende Jahr deshalb den veränderten Kursverhältnissen angepasst werden.

Die Position Darlehen beinhaltet zwei Kredite an die Kuboid GmbH für die Herausgabe und Vertrieb der Modelle und Publikationen von Paul Schatz.

### **Passiven**

Das Fremdkapital konnte um rund CHF 20'000.– auf neu CHF 14'740.– gesenkt werden.

Durch den erzielten Gewinn von CHF 24'156.50 konnten wir das freie Stiftungskapital auf CHF 77'830.75 erhöhen.

Basel, 4. Mai 2011, Christoph Langscheid / Kassier

Paul Schatz Stiftung Jurastrasse 50 CH–4053 Basel

Tel: +41 (0)61 365 90 30 Fax: +41 (0)61 365 90 39

E-Mail: info@paul-schatz.ch Internet: www.paul-schatz.ch

# Bankverbindung:

PostFinance Konto-Nr.: 40-562971-6

BIC: POFICHBE IBAN: CH10 9000 0000 4056 29716